



Mark Gasser berichtet für die «Schaffhauser Nachrichten» über Feuerthalen «In Feuerthalen treffen Stadt und Land aufeinander ...»

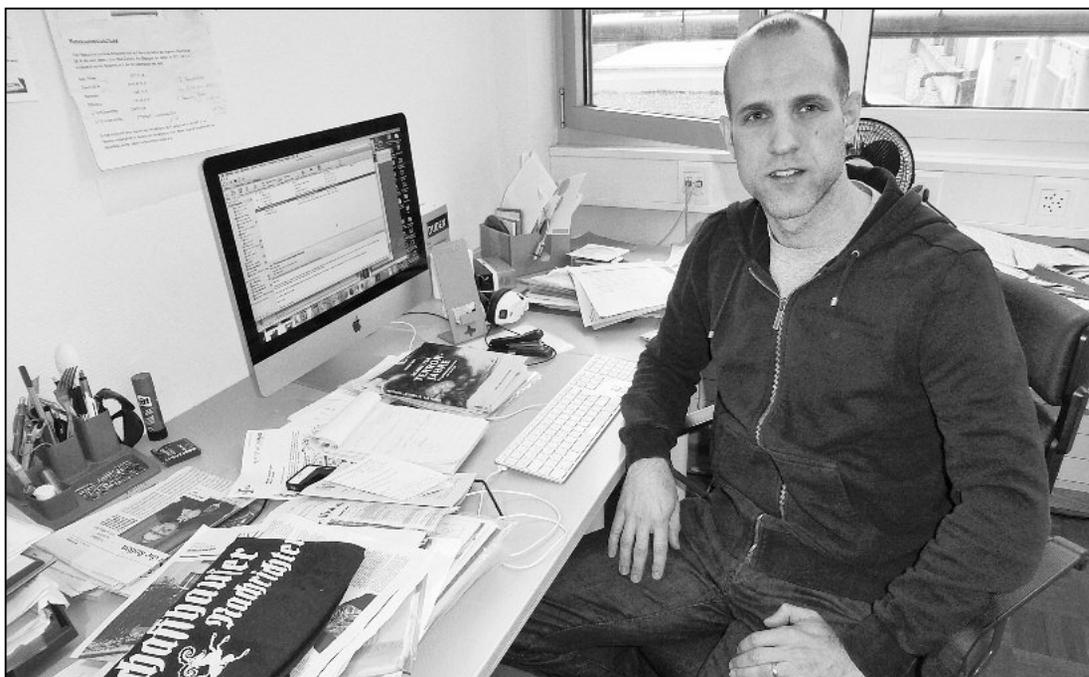
Die «Schaffhauser Nachrichten» werden in unserer Gemeinde in rund der Hälfte aller Haushalte gelesen. Über das Weinland und dabei besonders häufig über die Geschehnisse in Feuerthalen und Langwiesen berichtet Redaktor Mark Gasser. Der «Feuerthaler Anzeiger» wollte von ihm unter anderem wissen, wie er als im Thurgau lebender und in Schaffhausen arbeitender Journalist an die Themen im Zürcher Weinland kommt.

► Kurt Schmid

Wer sich unter einem Journalisten einen hyperaktiven, nervösen und aggressiven News-Junkie vorstellt, sieht sich bei Mark Gasser, dem verantwortlichen SN-Redaktor für das Weinland, eines Besseren belehrt. Der Mann ist ruhig, freundlich und überlegt zuerst, bevor er etwas sagt. Vielleicht ist ja ein gewisser Hang zum Chaos eine etwas Journalistentypische Eigenschaft Gassers. Vor unserem Gespräch hat er zwar extra sein Büro aufgeräumt – sagt er.

Über Prinzessin Diana zum Journalismus

Wie die Medien funktionieren und was sie bewirken können, das interessierte Mark Gasser schon an der Kanti. In seiner Maturarbeit untersuchte er darum die Rolle der Medien im Leben und beim Sterben von Prinzessin Diana. «Die Thematik hat mich fasziniert und nicht mehr losgelassen.» An der Uni studierte er schliesslich Publizistik (Medienwissenschaft) und Soziologie. Bereits während dem Studium schrieb er als freier Mitarbeiter für die Thurgauer und die Andelfinger Zeitung. Dem Studium folgte ein Aufenthalt als Deutschlehrer in Mexiko, anschliessend arbeitete Gasser kurz bei der Swisscom, um dann seine erste Anstellung als Redaktor bei der Andelfinger Zeitung anzutreten. Nach knapp vier Jahren bewarb er sich als «vielseitig einsetzbarer Journalist» bei verschiedenen Zeitun-



Mark Gasser, der SN-Mann für das Weinland, in seinem für den FA «extra aufgeräumten» Büro.

Foto: ks.

gen in der Region und landete so schliesslich 2006 bei den Schaffhauser Nachrichten, wo er nach kurzer Zeit in der Auslandsredaktion das frei werdende Ressort Weinland übernahm.

Feuerthalen und das Weinland – eine facettenreiche Region

Als verantwortlicher Redaktor für das Zürcher Weinland berichtet Mark Gasser vor allem aus dem Bezirk Andelfingen mit seinen 24 Gemeinden. Und das passte sofort: «Das ist eine facettenreiche Region. Die verschiedenen Gemeinden haben verschiedene Probleme und jede geht anders mit diesen um. Zudem bin auch ich in einer Gegend ohne eigentliches Zentrum, am Rande eines Kantons

aufgewachsen.» Dass unsere Gemeinde eine grossen Stellenwert innerhalb der Weinland-Berichterstattung hat, hat für den Journalisten mehrere Gründe: «Feuerthalen ist zwar nicht Hauptort, aber doch die grösste Gemeinde im Bezirk Andelfingen, und es ist eine Gemeinde, die wächst und sich entwickelt.» Feuerthalen sei zudem tatsächlich geografisch etwas speziell gelegen, am nördlichsten Rand des Kantons Zürich, damit auch am Rande des Bezirks Andelfingen und des Weinlands. Eine eigentliche Randgemeinde also? Mark Gasser sieht das nicht ganz so: «Die Gemeinde hat durch ihre etwas besondere Lage ein wenig einen Sonderstatus und für einen Journalisten durchaus etwas Reizvolles.

Durch die Nähe zu Schaffhausen treffen hier Stadt und Land aufeinander, da ist fast so etwas

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Proaktiv	1–2
Bahnhöfli	3
Osterfreude	4
Traumspektakel auf Eis	5
Begrüssungsregeln	6
Gratulationen	7
Grosszügige Kollekte	8
Politische Gemeinde	8/9
Kirchenzettel/ Veranstaltungen	10

Fortsetzung von Seite 1

»In Feuerthalen treffen Stadt und Land aufeinander ...«

wie eine Vorstadt-Idylle», andererseits führe dies natürlich auch zu viel Verkehr mit all seinen Nachteilen, und das Gefälle zwischen «Arm und Reich» sei hier ausgeprägter als anderswo, meint Gasser und sagt: «Bei euch gibt es einfach immer wieder Themen.» An diese komme er, indem er die Augen offen halte und dort nachfrage, wo etwas anders scheine als vorher. An einer Redaktionstagung sollte er übrigens einmal sein Rezept für neue Geschichten erklären. Seine nicht ganz ernst gemeinte Formel der «4 N» wurde spasseshalber zum geflügelten Wort in der Redaktion: «Neugier, Nachfragen, Nachbarn, Nachhauseweg.» Manchmal kämen auch Hinweise aus der Leserschaft oder von Kollegen, die in der Gegend wohnen, und nicht zuletzt orientiere er sich an Pressekonferenzen und in offiziellen Mitteilungen der

Gemeinden. Auch Gemeindezeitungen wie der Feuerthaler Anzeiger gehörten zu seinen Informationsquellen, erzählt er: «Überall versuche ich aber auch, zwischen den Zeilen zu lesen, und an einer Pressekonferenz oder Versammlung beispielsweise komme ich oft an die besseren Informationen, wenn ich am Schluss der Veranstaltung oder beim Apéro auf die Leute zugehe und direkt nachfrage.»

Hier wird meistens proaktiv informiert

Mark Gasser kennt man mittlerweile in Feuerthalen und Langwiesen, und auch er kennt die «wichtigen» Leute in der Gemeinde. Behördenmitglieder, Politiker, Vereinsvorstände, mit vielen ist er mittlerweile auf «du und du». Hat er dadurch schon so etwas wie einen «Heimvorteil» gegenüber Jour-

nalisten anderer Zeitungen? «Nein», meint er, «ich bekomme nicht automatisch andere, bessere oder frühere Informationen als Kolleginnen oder Kollegen anderer Medien, ich muss auch nachfragen und manchmal bohren. Ich denke aber, dass es in Feuerthalen schon möglich ist, an Informationen zu kommen.» Er habe das Gefühl, dass man hier allgemein proaktiv und meistens umfassend informiert und auf fundierte Nachfragen auch fundierte Antworten gebe: «Ich schätze meine Arbeit im Ressort Weinland und ich berichte gerne aus Feuerthalen und Langwiesen.» Dabei berichte er für die SN natürlich oft aus einer etwas anderen «Flughöhe» als der Feuerthaler Anzeiger, der als Gemeindezeitung bei einzelnen Themen mehr in die Tiefe gehen könne.

Sportliches Sprachtalent

Über sich selbst spricht Mark Gasser weniger. Der Schreiber müsse zwar zu dem stehen, was er schreibt, sollte aber dabei selber nicht im Mittelpunkt stehen, ist seine Devise.

Ein paar persönliche Dinge sind ihm im Gespräch aber doch noch zu entlocken. Er ist recht sportlich: Mit Snowboarden im Winter, Joggen oder Velofahren in der wärmeren Jahreszeit hält sich der 37-Jährige fit. Dazu spielt er Fussball bei den Senioren des FC Stammheim. Poker ist sein Lieblingsspiel, und er hört gerne Musik (Rock, Pop, Blues, Rap...), würde sich aber nicht herausnehmen, regelmässig darüber zu schreiben, dazu verstehe er zu wenig davon. Wo-

von er aber wirklich etwas versteht, sind Sprachen: Nebst Deutsch, Französisch und Englisch kann er sich auch in Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Russisch verständigen. «Natürlich nicht in all diesen Sprachen gleich gut», schränkt er ein, dafür könne er auch ein wenig Chinesisch, eine Sprache, die ihn schon vom Schriftbild her fasziniere, erzählt Gasser. Bei so viel Sprachkompetenz ist es naheliegend, dass der Journalist auch gerne reist und dass er nach seinem journalistischen Traum-Job gefragt zwar klarstellt, dass er seine Aufgabe hier bei den Schaffhauser Nachrichten liebt: «Aber für ein Magazin wie beispielsweise GEO aus fernen Ländern, über fremde Menschen und Kulturen zu berichten, das könnte mich schon noch reizen.» Mark Gasser ist seit sechs Jahren verheiratet und lebt mit seiner Frau im thurgauischen Neunforn, liebäugelt aber damit, in absehbarer Zeit in unsere Gegend, etwas näher zu seinem Einsatzgebiet, zu ziehen.

Zu guter Letzt wird der Profijournalist vom FA-Hobby-Redaktor auch nach seiner «professionell-kollegialen» Meinung zum Feuerthaler Anzeiger gefragt: «Natürlich ist der FA das offizielle Organ der Gemeinde. Im Vergleich zu anderen Gemeindezeitungen bietet ihr aber eine vielfältige Themenauswahl und gebt auch kritischen Bürgern die Möglichkeit, sich zu äussern. Der FA ist wirklich gut gemacht, und ich staune immer wieder, was ihr mit eurem kleinen Redaktionsteam zweimal monatlich auf die Beine stellt.» Danke, lieber Kollege!

Altpapier- und Altkartonsammlung

Am **Samstag, dem 19. März**, findet die Altpapiersammlung in Feuerthalen und Langwiesen statt. **Wir sammeln Papier und Karton getrennt.** Altpapier und Altkarton sind getrennt und sauber gebündelt (keine Plastikschnüre, keine Strümpfe) am Strassenrand bis spätestens 8.00 Uhr (Sammeltag) bereitzustellen.

Nicht zur Sammelware gehören:

- Plastik- und Papiertragtaschen
- Metallklammern
- Getränkepackungen, Tetrapackungen
- plastifizierte Prospekte und Verpackungen
- alle Materialien ausser Papier und Karton
- Waschmittelpackungen
- Abfallsäcke
- Abfall generell
- Styropor

Altpapierbündel, welche die oben genannten Materialien enthalten, und andere Gegenstände und Materialien werden **nicht mitgenommen!**

Sollte Ihr Altpapier bis 18.00 Uhr nicht abgeholt worden sein, oder bei Fragen wenden Sie sich bitte an Stephan Schmid v/o CALMO, Telefon 076 421 22 94, stephan.schmid@hotmail.com.

Herzlichen Dank

Pfadiabteilung
Feuerthalen

Turnverein
Feuerthalen



Schwarzbrünneli

s'chli Paradies zmitzt im Dorf

Restaurant – Kegelbahn



Öffnungszeiten über Ostern

Karfreitag 10.00 bis 15.00 Uhr

Samstag normal

Ostersonntag 10.00 bis 17.00 Uhr

Ostermontag geschlossen

**Dienstag, 5. April, ab 19.00 Uhr Tanzabend
Für Tanz und Unterhaltung sorgt: Bündig!**

Restaurant Schwarzbrünneli, A. Fragamaj
Stadtweg 2, 8245 Feuerthalen, Tel. 052 659 33 33, info@schwarzbruenneli.ch

Die Tage des «Bahnhöflis» sind gezählt

Der letzte Zeuge der Langwieser Beizenszene soll verschwinden

Nun ist Tatsache, was sich schon seit längerer Zeit abzeichnete. Die Eigentümerin der Liegenschaft an der Hauptstrasse 19 in Langwiesen, die Lawisa AG aus Illnau, hat das Baugesuch für den Bau eines Mehrfamilienhauses eingereicht. Basis dafür ist der Rückbau des bestehenden Restaurantgebäudes. Die Gebäudeeckpunkte sind durch das Baugespann sichtbar markiert.

► Werner Wochoer

Viele ältere Langwieser erinnern sich noch gerne: Einst war das «Bahnhöfli» neben dem damals noch existierenden «Leue» eine beliebte Beiz, in der die Langwieser oft bis in die Morgenstunden diskutierten, politisierten, festeten und sich ihre Schoppen hinter die Binde gossen. Der ehemalige Wirt hiess eigentlich Preisig, wurde aber nur «Mops» genannt, weil er eben so aussah. Er war ein sehr beliebtes Original in diesem Metier. Nun, die Gewohnheiten und damit auch das Gäs-

teverhalten änderten sich im Laufe der Jahre. Irgendwann erhielt das Bahnhöfli noch den Namen «Ma Pomme». Die Führung der Beiz wollte bald einmal kein Einheimischer mehr an die Hand nehmen, und so kam es, dass mit dem Restaurant «Tibet» eine andere Kultur Einzug hielt. Später versuchte es noch der stolze sizilianische Pizzaiolo Antonio mit seinem «Dolce Vita». Aber auch er hatte kein Glück mit diesem risikoreichen Engagement, und so hiess es etwa drei Jahre später: Restaurant geschlossen. Für die Lawisa AG blieb eine längere

Suche nach einem neuen Pächter ohne Erfolg. Mit der Zeit wurde klar, dass das Thema Restaurant vom Tisch ist und nach einer Investition nur noch Mietwohnungen eine Rendite bringen.

Ein markanter Altbau verschwindet – ein gefälliges Gebäude soll folgen

Das Projekt wird von der Liegenschaftseigentümerin folgendermassen beschrieben: «Da das Restaurant Bahnhof in die Jahre gekommen ist, planen wir an seiner Stelle ein neues Gebäude. Die bestehende Immobilie befindet sich in einem schlechten Zustand, weshalb wir das Restaurant Bahnhof durch ein neues Haus mit fünf modernen Mietwohnungen ersetzen werden. Das geplante Gebäude wird etwa gleich hoch wie die Nachbarhäuser und ist leicht zurückversetzt, wodurch sich der Abstand zur Hauptstrasse vergrössert. Das gibt Platz für einen breiteren Fahrrad- und Fussgängerweg und kommt der vom Kanton geplanten Neugestaltung der Kantonsstrasse entgegen. Der Baubeginn (vorbehältlich der Baubewilligung) ist auf Juni dieses



So präsentierte sich Wirt «Mops» an Hilari 1970 in Appenzeller Tracht auf den Stufen zum Restaurant. Gemäss dem Aushängeschild gab es im «Bahnhöfli» zu dieser Zeit noch Gästezimmer. Fotos: zvg.



Das «Bahnhöfli» im Jahr 1967. Das Bild stellte Kurt Meier aus Langwiesen zur Verfügung. Es wurde von seiner Mutter gemacht, welche früher in Langwiesen fleissig Besonderes für die Nachwelt ablichtete.

Jahres geplant, wodurch die Immissionen dieser Bauprojekte minimiert werden. Wir möchten ein gefälliges Gebäude realisieren, das sich gut ins Langwieser Dorfbild einfindet.»

Dies alles ist aus Sicht der Eigentümerin zwar logisch, aber für das Langwieser Ortsbild wird das Verschwinden dieses markanten, Raumspannung erzeugenden und heimeligen Altbaus einen echten Verlust darstellen.



Franco Fregona Bildhauer

Natursteine
Grabdenkmäler
Steinmetzarbeiten

Rottmühle 3
8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 35 80
Fax 052 657 39 67

Qualitäts-Glasdächer und Wintergärten aus dem Weinland



Der Spezialist in Ihrer Region:
Weber Metallbau GmbH
Buechbrunnenstrasse 2
8447 Dachsen
Tel. 052 647 40 60

**Weber
Metallbau**
www.webermetallbau.ch

Österliche Gedanken

Liebe Leserinnen, liebe Leser...

... wenn die Märzsonne letzte Schneereste wegschmilzt, dann erwachen in uns die Frühlingsgefühle und damit die österlichen Gedanken.

Nachdem die Natur draussen tot schien, beginnen überall geheimnisvolle Kräfte zu wirken und lassen feine, kleine, grünliche Spitzen bei den Pflanzen hervorspiessen – Lebenszeichen, dass doch noch nicht alles gestorben ist und neu bereit ist, wieder zu neuem Leben zu erwachen! Ostern fällt genau in diese Zeit des Staunens und Sich-Freuens auf die Wunder, welche die Schöpfung für uns bereithält. Gerne halte ich mir eine Blumenzwiebel vor Augen, die Kälte und Sturm trotzt. Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen und Lichteinflüsse wirken auf sie mit einem neuen Leben. Sie spriesst und ein neues Leben beginnt. So möchte ich Ihnen heute meine Ostergedanken zukommen lassen.

Unser Osterfest wurde von wichtigen jüdischen Festen abgeleitet. Die jüdischen Feste feiern Gottes unverbrüchliche Treue zu seinem Volk. Sie be-

kennen die menschliche Bedürftigkeit und Armseligkeit, wecken die Bereitschaft zur Versöhnung und formulieren das Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit. Sie halten die Hoffnung auf Erlösung wach. Sie verhüten, dass die Toten vergessen und die Nöte der Lebenden verdrängt werden. Der christliche Gottesdienst mit seinen Inhalten hat seine Parallelen zum jüdischen «Schabat-Gottesdienst». Es gäbe kaum ein christliches Ostern in der uns bekannten Form ohne das Vorbild der jüdischen Pessach-Nacht. Hier wie dort, der Übergang vom Dunkel zum Licht, aus der Knechtschaft in die Freiheit. Hier wie dort, das geopfert Lamm der Versöhnung, das feierliche Anzünden des Lichtes, das über die Finsternis der Welt siegt.

Auch ist Ostern für mich das Bekenntnis, dass Jesus auferstanden ist. Das bedeutet, er



lebt, und indem man ihn umbrachte, konnte man doch nicht das umbringen, was er an Feuer in die Welt gebracht hatte, von dem er wollte, dass es brenne. Wenn Sie sich, geneigte Leserinnen und Leser, heute mit Ihrem ganzen Glauben und Ihrer Hoffnung auch über den eigenen Tod hinaus auf eine Erscheinung anderer Leute verlassen und sagen, deswegen darf ich froh sein und unbekümmert leben. Ist es denn das, was mit Osterglauben gemeint ist? Natürlich sind wir alle auf die ersten Zeugen angewiesen. Man kann nicht als Mensch des 21. Jahrhunderts vom Nullpunkt anfangen, ohne seinen Zusammenhang zu definieren und zu leben mit den ersten Zeugen. Sie waren ja nicht irgendwer, diese Zeugen, sie waren auch keine Reporter im heutigen Sinne, sondern Gewährsleute. So kann ich wahr sein lassen, was in der Schrift geschrieben steht: «Er ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen und uns allen anderen!» – dass alle diese ersten Zeugen auch vertraute Jesu gewesen waren. Sie kamen aus seiner unmittelbaren grossen Nähe. Sie hatten mit ihm gelebt. Es ist in der ganzen grossen Ostertradition der Bibel nicht ein einziger Fall bekannt, dass irgendjemand plötzlich überumpelt wird vom Auferstandenen. Es sind seine Jünger, es sind die Frauen, Menschen, die

ihn verstanden haben und die bis zum Ende mit ihm gelebt und gelitten, das schlimme Schicksal mitgetragen haben, und sie sprechen von etwas, das wir heute zwar nicht näher definieren können, das jene aber eben mit einem Satz verständlich gemacht hatten. Er ist auferstanden. Diese Frohbotschaft von Ostern soll die Welt ermutigen und immer wieder Jahr für Jahr neue Kraft geben. Diese Osterbotschaft darf uns jedes Jahr neu begeistern. Wichtig ist nicht nur, was damals die Zeugen mit dem Auferstandenen erlebt haben, sondern auch, was wir heute erleben können. Die Osterbotschaft ermöglicht uns auch auf das ganz andere, das Danach zu hoffen, daher ist sie gewiss auch offen für die Möglichkeit der grossen Ruhe. Sie lässt Raum für die prophetische Erkenntnis: «Selig sind die Toten, die im Herrn sterben von nun an, sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.» In diese Offenheit entlässt uns die Auferstehungsbotschaft wohl auch. Vielleicht ist das auch ein Trost für jene, die sich allzu grosse Sorgen um das Danach machen. Die Auferstehung möchte auch Mut machen gegen alles, was uns versklavt. Freuen Sie sich an einem Blütenmeer, das ebenfalls ein Zeichen der Osterfreude ist!

Frohe Ostern wünscht Ihnen
Pfarrer Werner Lächli

**gib deiner
Freizeit
DEIN
Gesicht!**

Rüümlü
FEUERTHALEN
Schülertreff Moskito

Die nächsten Termine des Schülertreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Datum	Zeit	Anlass
18. März	20:00 – 23:00 Uhr	normaler Treff
19. März	Winterhallen Finale	Infos auf www.jash.ch
25. März	Karfreitag	Treff geschlossen
01. April	20:00 – 23:00 Uhr	normaler Treff
08. April	20:00 – 23:00 Uhr	normaler Treff
15. April	20:00 – 23:00 Uhr	normaler Treff
22. April	20:00 – 23:00 Uhr	normaler Treff
23.4.-8.5	Frühlingsferien	Treff geschlossen
13. Mai	20:00 – 23:00 Uhr	normaler Treff

Die speziellen Anlässe werden via Flyer im Voraus bekannt gegeben!

Bei Fragen: Nina Böni, 079 937 45 80, nina.boeni@stsh.ch

Ort: Schülertreff, Turnhalle Spilbrett

Infos: Mustafa Ergön 079 685 76 55

www.jash.ch → Jugendarbeit/→ Jugendarbeit Feuerthalen

Die Jugendlichen von Feuerthalen und Langwiesen sind herzlich zu allen Aktivitäten der Jugendarbeit Schaffhausen eingeladen!

«Kids on Ice»

Mit Weltstars auf dem Eis

Für die zehnjährige Aylin Ramspacher, ihre beiden achtjährigen Brüder Nevio und Jérôme aus Feuerthalen und die ebenfalls achtjährige Ayelin Ha aus Langwiesen geht am 3. April ein Traum in Erfüllung: Sie treten im Zürcher Hallenstadion zusammen mit der Eiskunstlauf-Europameisterin und mehrfachen Schweizer Meisterin Sarah Meier auf.

► Kurt Schmid

«Kids on Ice – das Traumspektakel auf Eis» wird der einmalige Familienevent vom Sonntag, 3. April, angekündigt. 200 Kinder und Jugendliche des Winterthurer Schlittschuhclubs und 90 kleine Nachwuchsturnerinnen und -turner der Geräte-turnriege Flaachtal haben mit Sarah Meier und der Europameisterin und Vize-Weltmeisterin im Kunstturnen, Ariella Kaeslin, eine farbenprächtige Show für die ganze Familie eingeübt. Für die musikalische Begleitung sorgt kein Geringerer als Andrew Bond mit seiner Band. Mittendrin: die vier kleinen Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer aus unserer Gemeinde.

Bis zu fünf Trainings pro Woche

Eiskunstlaufen ist eine anspruchsvolle und sehr trainingsintensive Sportart: «Ich trainiere fünf Mal pro Woche, nie weniger als eine Stunde – eher mehr», erzählt Aylin Ramspacher dem Feuerthaler Anzeiger, wegen den Vorbereitungen für «Kids on Ice» wird im Moment sogar noch länger trainiert. «Mir wird das nicht zu viel, ich würde am liebsten jeden Tag auf dem Eis



Trainingspause mit Weltstar: (v.l.n.r.) Aylin Ramspacher, Shana Kramer (Schlatt), Ayelin Ha (Langwiesen), die Zwillingbrüder Nevio und Jérôme Ramspacher (die Geschwister Ramspacher kommen aus Feuerthalen), zusammen mit Sarah Meier.

Foto: Michael Hottinger

stehen», meint ihre kleine Langwieser Kollegin Ayelin Ha. Die beiden Zwillingbrüder Nevio und Jérôme Ramspacher sehen das genauso: «Wir finden diesen Sport schön – besser als Fussball!» Während Jérôme davon träumt, an ganz vielen Wettkämpfen teilzunehmen und diese auch zu gewinnen, will Nevio später unbedingt den Salto auf dem Eis beherrschen. Wer grosse Ziele hat, braucht natürlich Vorbilder. Aylin Ramspacher hat sogar deren drei: «Sarah Meier, Ca-

rolina Costner und Stéphane Lambiel.» Ayelin Ha schwärmt von Sarah Meier «... weil sie so schön fährt und so tolle Sprünge macht». Bei den beiden Jungs kommt zu Stéphane Lambiel, den sie schon persönlich kennenlernen durften, auch Jewgeni

Pluschenko, der russische Ex-Weltmeister dazu.

«Sarah Meier ist hübsch, lieb und eine gute Läuferin ...»

Nicht nur Nevio Ramspacher ist vom grossen Star des Schweizer Eiskunstlaufs ange-tan, alle drei finden die 31-Jäh-rige, mit der sie nun schon für den grossen Tag trainieren durften, sehr, sehr sympathisch: «Sie hat auch viel Geduld mit uns Kindern», ergänzt Nevio. Aber auch Sarah Meier selbst fiebert Kids on Ice entgegen: «Darauf freue ich mich. Das ist so etwas wie mein Beitrag an die Nachwuchsförderung. Es macht viel Spass und es ist so herzlich, mit wie viel Freude die Kinder mitmachen.» Ayelin, Aylin, Nevio und Jérôme sind ganz einfach glücklich, dass ihnen ihr Club, der Winterthurer Schlittschuhclub, und das organisierende «Skate Motion»-Team dieses einmalige Erlebnis ermöglichen. Aber auch ihren Eltern möchten sie mit einem unvergesslichen Auftritt Danke sagen, schliesslich sind sie es, welche die kleinen Eisprinzessen und Eisprinzen fast täglich nach Winterthur ins Training chauffieren.

«Kids on Ice» findet am **Sonntag, 3. April 2016, um 15.30 Uhr im Hallenstadion Zürich** statt. Vorverkauf bei allen Ticketcorner-Verkaufsstellen und unter www.ticketcorner.ch.

www.meinekosmetikerin.ch

Heizungs-Anlagen

Sanitäre Installationen



Huber+Bühler AG

Tel. 052 630 26 66
Ebnatring 25
8207 Schaffhausen

Bodenbeläge

Parkette / Teppiche /
Laminate

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

Frohe Ostern

ruosch
ONLINE.CH

Handy 078 608 28 72

Eislaufen statt Schulbank drücken

Die Mittelstufe auf dem Eis

Am Dienstagmorgen, dem 16. Februar, organisierte der Elternrat der Mittelstufe einen Ausflug auf die Eisbahn. So durften wir den Lehrpersonen die Kinder für einmal entführen, während sie die Gelegenheit für eine Weiterbildung nutzten.

Turbulent ging es auf dem Pausenplatz Stumpfenboden zu und her, als 100 Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, zwei Lehrerinnen und zehn Eltern auf die Sportbusse der KSS warteten, um den Vormittag auf der Eisbahn verbringen zu können. Teodora und Katinka aus der 6. Klasse haben diesen Morgen für uns festgehalten: «Als die Mittelstufenschülerinnen und -schüler von Feuerthalen auf die Eisbahn aufbrachen, waren alle Kinder bester Laune. Dort angekommen, zogen sie ihre Schlittschuhe an und gingen los. Die Kinder hatten alle einen feinen Znüni und einen warmen Tee

dabei. Um 11.45 Uhr hiess es dann ab nach Hause. Alle Kinder sind mit bester Laune nach Hause gekommen und hatten einen Morgen voller Spass.» Auch für uns Eltern war es ein tolles Erlebnis, und so durften wir mit müden und fröhlichen Kindern am Mittag ins Schulhaus zurückkehren. Wir konnten auf einen gelungenen Ausflug zurückblicken, bei dem die Kinder super mitgemacht haben!

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an alle Eltern und Lehrpersonen, die uns begleiteten und mithalfen. Ebenso einen Dank an Frau Stauber von der Schulleitung,



Eislaufen macht Spass!

Foto: zvg.

die uns bei der Organisation unterstützte.

Edith Zulauf,
Elternrat Mittelstufe

Hundeschulung Kindergarten

Bellen oder knurren statt sprechen ...



«Grüezi, darf ich Ihren Hund streicheln?», fragt Frau Monhart. «Ja, Sie dürfen ihn streicheln», antwortet Frau van der Lem. «Darf ich den Hund überall streicheln?» «Ja, er hat es überall gern.»

Nach den ersten wichtigen Fragen hält Frau Monhart ihre Hand vor die Nase des Hundes. Sie lässt den Hund «Grüezi» sagen. Danach streichelt sie den Hund.

Auch wenn ein Hund nicht sprechen kann, braucht er dieselben höflichen Begrüssungsregeln, wenn man etwas mit ihm machen möchte.

An der diesjährigen Hundeschulung vom Kindergarten ler-



Vor dem Hund muss man keine Angst haben – wenn man es richtig macht.

nen die Kinder vieles über den Hund. Er ist ja gar nicht so anders als wir. Er mag es nicht, wenn man an seinen Haaren zupft oder auf seinen Fuss steht. Er reagiert ebenso unfreundlich, wenn man ihm sein Essen oder Trinken wegnimmt.

Er mag es nicht zu laut, weil seine Ohren gut hören können. Zecken und Flöhe muss man beim Hund entfernen, und sein Fell ist genauso verschiedenartig wie unsere Haare.

Wir haben dann doch noch ein paar Unterschiede gefunden:

Der Hund bellt und knurrt anstatt zu sprechen. Er läuft auf den Zehenspitzen und hat die Ferse in der Luft. Sein Gebiss sieht anders aus als unseres. Wenn wir schreien und mit den Armen zappeln, meint er, wir wollen spielen, und springt an uns hoch. Seine Zunge schleckt auch mal an Kot, deshalb ist es besser, wenn er uns nicht im Gesicht abschleckt, sondern nur an den Händen, die man nachher wieder gut waschen kann.

Herzlichen Dank ans Team Kindergarten für die Organisation, an die Lehrerinnen und Lehrer für das Ausweichen auf andere Schulzimmer, an den Abwart für die Reinigung nach der Schulung und natürlich an Frau Brigitta Monhart und die zwei Frauen van der Lem sowie den drei Hunden für ihre zwei tollen, lehrreichen Hundestunden.

Anja Herren,
Team Kindergarten



Wow...sieht aber «gfüchtig» aus, so ein Hundgebiss. Fotos: zvg.

85 Jahre Vreni von Känel Aktiv und fit

us. Am 19. März 2016 feiert Frau Vreni von Känel an der Zürcherstrasse 103 ihren 85. Geburtstag. Sie ist froh, dass die Gesundheit ihr noch erlaubt, so einiges zu unternehmen. Mit 60 Jahren lernte die Jubilarin Klöppeln, etwas, was sie lieber macht als Socken stricken, wie sie dem Feuerthaler Anzeiger erzählt. Zudem ist sie aktives Mitglied beim Frauenturnen in Uhwiesen und singt im Kirchenchor Marthalen. Für ihre Fitness sorgt Vreni von Känel auch: Sie geht regelmässig walken. Zusammen mit ihrem Zwillingbruder wird sie ihren Jubeltag in Hasle Rüegsau im Emmental feiern.

Liebe Frau von Känel, die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers gratuliert Ihnen von ganzem Herzen und wünscht Ihnen und Ihrem Zwillingbruder ein wunderschönes Fest und natürlich viel Gesundheit, damit Sie noch lange so aktiv bleiben können.

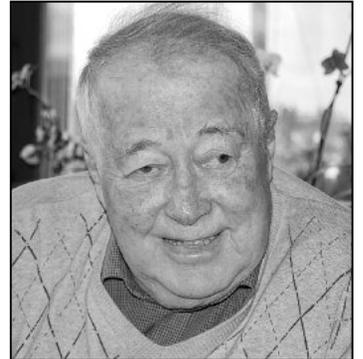
80. Geburtstag Oskar Fink Sich auch an kleinen Dingen erfreuen

us. Herr Oskar Fink feiert am 27. März 2016 am Kirchweg 118 in Langwiesen seinen 80. Geburtstag. Er ist in Unterschlatt TG auf einem kleineren Bauernhof aufgewachsen und absolvierte bei der Cilag eine Lehre als Laborant. Nach der Ausbildung wechselte Herr Fink zur Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, wo er unter anderem durch Laboranalysen die Wasserqualität in Flüssen und Seen überwachte. Später arbeitete er bis zu seiner Pensionierung als Betriebsassistent wieder für seinen ehemaligen Lehrbetrieb. Geduldig sein, sich Zeit nehmen und Freude haben auch an kleinen Dingen, das sind Eigenschaften, welche Oskar Fink auszeichnen und welche ihm auch bei seinem grossen Hobby, der Arbeit in seinem grossen Garten, zugute kommen. Daneben widmet er sich gerne dem Studium verschiedener Dialekte.

Seinen Geburtstag wird Herr Fink gemütlich im Familienrahmen feiern, aber auch mit seinen Nachbarn und seinen Freunden möchte er auf diesen Tag anstossen, dafür hat er ein «gemütliches Zämähöckle» geplant. Lieber Herr Fink, die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers gratuliert Ihnen herzlich zum Geburtstag und wünscht Ihnen für die Zukunft das Allerbeste!

85 Jahre Erich Bögli Musikalischer Bücherwurm

us. Erich Bögli wohnt am Haldenweg 14 in Feuerthalen und feiert am 27. März 2016 seinen 85. Geburtstag. Sein Vater war als Schauspieler oft unterwegs, und so kam es, dass der Jubilar während einer Tournee in Oberstaufen im Allgäu die Welt erblickte. Obwohl er während seiner Kindheit durch den Vater mit dem Schauspielmetier eng vertraut war, wurde ihm diese Leidenschaft nicht in die Wiege gelegt. Sein Interesse galt eher den Büchern, und so unterstützte er nach dem frühen Tod seines Vaters die Mutter in ihrem Geschäft, der Leihbücherei im Schaffhauser Löwengässli. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung führte Herr Bögli während vielen Jahren eine Krankenkasse in der Region.



Familie Bögli wohnte mit ihren Kindern auf dem Fenisberg in Langwiesen mit allerschönster Aussicht auf den Rhein. Nach 46 Jahren «dort oben» übernahm sein Sohn das Elternhaus, und das Ehepaar Bögli zog nach Feuerthalen «hinunter», in ein etwas altersgerechteres Haus. Obwohl er mit der Schauspielerei nichts am Hut hatte, stand Erich Bögli in seinem Leben doch öfters auf der Bühne, sei es mit dem Männerchor oder mit dem Septett «Casy Singers». Von 1978 bis 1986 gehörte er als Sozialreferent dem Gemeinderat an und war Mitglied der Altersheimkommission. Das Lesen ist auch heute noch eine Passion des Jubilaren, zudem unternimmt er gerne einen ganz gemütlichen Spaziergang mit seinem Rollator. Seinen Geburtstag will Erich Bögli etwas gestaffelt feiern, denn es ist ihm wichtig, dass er sich mit jedem seiner Gäste auch ausführlich unterhalten kann.

Lieber Herr Bögli, die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers gratuliert Ihnen herzlich zum Geburtstag und wünscht Ihnen gute Gesundheit, damit Sie noch manches spannende Buch lesen können.

95 Jahre Genoveffa Pelosin Aus jedem Tag das Beste machen

us. Am 31. März 2016 feiert Frau Genoveffa Pelosin ihren 95. Geburtstag. Die Jubilarin wohnt an der Kesslergasse 6 in Feuerthalen. Sie hat trotz Schicksalsschlägen nicht den Mut verloren und macht aus jedem Tag das Beste.

Liebe Frau Pelosin, wir vom Feuerthaler Anzeiger gratulieren Ihnen recht herzlich zu Ihrem hohen Geburtstag, wünschen Ihnen ganz gute Gesundheit und weiterhin so viel Lebensmut wie bisher.

ZULAUF + CORRA AG
Sanitär • Gas • Wasser

Schützenstrasse 56
8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50
zulauf-corra@bluemail.ch

**s'Mitbringsel
zu Ostern
s'Gschänklädeli**

Dahlienstr. 17
www.smitbringsel.ch
Mi. 14.00-17.00 / Fr. 9.30-12.00
Karsamstag 9.30-11.30

**RADIO • TV
GERMANN**
8245 Feuerthalen

Zürcherstrasse 69 • Telefon 052 659 20 20

Das kleine Geschäft
mit dem grossen Service

www.feuerthaleranzeiger.ch

Weltgebetstag 2016 – Kuba

Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf

Am 4. März luden die katholische und die reformierte Kirchengemeinde gemeinsam zum Weltgebetstag 2016 ein. Unser diesjähriger WGT führte uns nach Kuba, der grössten Karibikinsel am Eingang des Golfs von Mexiko.

Rund 40 Personen fanden sich in der katholischen Kirche St. Leonhard in Feuerthalen ein. Die Gottesdienstbesucher wurden in einer schön dekorierten Kirche mit rassistischer kubanischer Musik empfangen und durch die Vorstellung des Landes und seiner Menschen auf das diesjährige Thema eingestimmt. Havana (der vollständige Name lautet: Villa San Cristóbal de La Habana) ist die Hauptstadt der Republik Kuba. Mit rund 2,1 Millionen Einwohnern ist sie die grösste Metropole der Karibik. In Kuba wird spanisch gesprochen, dies aus der Zeit der spanischen Kolonisatoren, die ihre Zuckerrohrplantagen mit der einheimischen Bevölkerung unter härtester Arbeit und sklavenerähnlichen Bedingungen bewirtschafteten liessen. Die indige-

ne Bevölkerung wurde beinahe ausgerottet, aber durch Sklavenkäufe aus Afrika wieder ersetzt. Die Sklaverei bildet denn auch ein schwarzes Kapitel in der Geschichte Kubas. Bis Ende des 19. Jahrhunderts scheiterten verschiedene Aufstände und viele Konflikte, sich von Spanien zu lösen. Durch die Vermittlung der USA fand der Krieg mit Spanien ein Ende. 1902 wurde die unabhängige Republik Kuba gegründet, wobei sich die USA erhebliche Eingriffsrechte vorbehielten. Dieser Vertrag wurde 1934 aufgehoben, doch blieb bis heute und trotz wiederholten Forderungen der kubanischen Regierung das Gebiet um den Marinestützpunkt Guantánamo unter der Kontrolle der US-Regierung. 1959 stürzte Fidel Castro

mit anderen Revolutionären, unter anderem mit Che Guevara, die Diktatur, und sie errichteten einen sozialistischen Staat. Die Revolution wurde politisch und wirtschaftlich von den Ländern des sozialistischen Lagers unterstützt, vor allem von der damaligen Sowjetunion. Die Enteignungen von US-Firmen führten zu einem dauerhaften Embargo der USA und anderer westlicher Staaten gegen Kuba. 1962 eskalierte der Konflikt zwischen den USA und der UdSSR in der Kubakrise. Bis heute leidet Kuba unter diesen Sanktionen. Nur langsam, unter der Regierung von Präsident Barack Obama, ist ein positiver Wandel sichtbar. Die neuen Regeln erleichtern US-Unternehmen Geschäfte mit Kuba und machen das Reisen leichter.

Kubanische Frauen verschiedener Generationen und aus verschiedenen Landesteilen waren die Verfasserinnen der diesjährigen Liturgie. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand

die Geschichte der Segnung der Kinder durch Jesus. Die kubanischen Frauen zeigen, dass sich Gott in den Kindern, in der natürlichen Lebensfreude offenbaren will. Denn Jesus sagt zu seinen Jüngern: «Wer in meinem Namen ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf.» Nach dem Gottesdienst waren alle Besucher eingeladen, im stimmungsvoll geschmückten Gemeindesaal kubanische Speisen und Getränke zu probieren. Viele Besucher blieben dann auch in einer fröhlichen Runde lange sitzen und genossen die dargebotenen Speisen. Das Vorbereitungsteam dankt allen Besuchern herzlich für das zahlreiche Erscheinen. Dank Ihrer grosszügigen Kollekte konnte ein Betrag von 450 Franken auf das Konto des WGT überwiesen werden. Der nächstjährige WGT kommt aus den Philippinen, und wir würden uns freuen, Sie wieder begrüßen zu dürfen.

Für das WGT-Team: Violetta Hirt

Reformierte Kirchenpflege

**Einstimmung
in die neue Woche**

Nehmen Sie sich Zeit, um in der stimmungsvollen Umgebung in unserer Kirche zur Ruhe zu kommen, und tanken Sie seelisch auf.

Ganz herzlich möchten wir Sie an Palmsonntag, dem 20. März, zur letzten Einstimmung einladen. Das Einsingen fängt um 18.30 Uhr an. Der Abend mit

Klang – Wort – Stille – Gesang beginnt um 19 Uhr. Wir freuen uns, Sie wieder begrüßen zu dürfen.

Violetta Hirt, Reformierte Kirchengemeinde

Reformierte Kirchenpflege

Bibelgesprächskreis

Gemeinsam das Johannesevangelium lesen.

Auf vielseitigen Wunsch bietet Pfarrer Andreas Palm einen Bibelgesprächskreis an. Der nächste Bibelgesprächskreis findet am Mittwoch, dem 23. März, um 20.00 Uhr im Zen-

trum Spilbrett statt. Interessierte sind herzlich eingeladen. Es ist keine Anmeldung nötig. Wir freuen uns auf Sie.

Violetta Hirt,
Reformierte Kirchengemeinde

**Öffnungszeiten im
Gemeindehaus an
Ostern**

Gemeinderatskanzlei

Gemeindeverwaltung und Werkhof

bleiben vom Donnerstag, 24. März 2016, ab 16.00 Uhr, bis und mit Montag, 28. März 2016, geschlossen.

Todesfall

Wenden Sie sich bitte an Stefan Griesser, stellvertretender Friedhofvorsteher, Handy 079 605 56 27.

Notariat und Grundbuchamt

bleiben vom Donnerstag, 24. März 2016, ab 15.00 Uhr, bis und mit Montag, 28. März 2016, geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen frohe Ostern!

8245 Feuerthalen, 18. März 2016 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Einbürgerung

Staatskundetest im Einbürgerungs- verfahren



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Der Gemeinderat Feuerthalen führt einen Staatskundetest bei ordentlichen Einbürgerungsverfahren ein.

Die Gemeinden im Kanton Zürich haben im Rahmen des Einbürgerungsverfahrens von einbürgerungswilligen, ausländischen Staatsangehörigen unter anderem den Integrationswillen der gesuchstellenden Personen zu prüfen. Wesentliche Aspekte der Integrationsabklärung sind ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie Grundkenntnisse der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse in der Schweiz, im Kanton Zürich sowie der Wohngemeinde.

Bereits seit der Inkraftsetzung der neuen Bürgerrechtsverordnung am 1. Januar 2015 werden im ordentlichen Einbürgerungsverfahren die Kenntnisse der deutschen Sprache mittels eines Tests überprüft. Mit GRB 32 vom 7. März 2016 führt der Gemeinderat Feuerthalen parallel zum Einbürgerungsgespräch nun auch einen Staatskundetest zur Sicherstellung des gesellschaftlichen und politischen Grundwissens ein. Für die Durchführung des kantonalen Deutschtests sowie des Staatskundetests wurde mit der SWS Schule für Wirtschaft und Sprachen in Winterthur ein Kooperationsabkommen abgeschlossen.

Die einbürgerungswilligen Personen haben somit im Vorfeld der spezifischen Gesuchsprüfung durch den Gemeinderat einen entsprechenden Nachweis über die bestandene(n) Prüfung(en) bei der SWS vorzulegen, sofern keine definierten Befreiungsgründe geltend gemacht werden können.

8245 Feuerthalen, 18. März 2016

Gemeinderat Feuerthalen

Bauamt

Bauprojekt



Gemeinde Feuerthalen

TGF Immobilien AG, Güterstrasse 8, 8245 Feuerthalen; Neubau Transport-Salzsilo freistehend an Westfassade Assek.-Nr. 677, Fassadenänderung Liftneubau, Kat.-Nr. 2179 (Industriezone), Güterstrasse 8, 8245 Feuerthalen.

Die Pläne liegen in der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen sind innert 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, bei der Baubehörde (Gemeinderat) schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

8245 Feuerthalen, 18. März 2016

Gemeinderat Feuerthalen

Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet Lang- und Kurzeitaufenthalten eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an. Per Anfang September beziehen wir unseren Neubau.



Zur Ergänzung unseres Hauswirtschaftsteams suchen wir ab 1. April oder nach Vereinbarung

eine Fachperson Hauswirtschaft (60–100%)

Wir erwarten Erfahrung im Beruf, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, selbständiges Arbeiten sowie gute körperliche Belastungsfähigkeit. Vorzugsweise sind Sie zwischen 20 bis 50 Jahre alt und wohnen in der näheren Umgebung.

Zur vorübergehenden Unterstützung suchen wir ab 1. Mai

eine Fachperson Betriebsunterhalt (m/w, ca. 50–100%)

Wir erwarten Erfahrung in der Pflege und Reinigung von Gebäuden sowie deren Umgebung, Überwachung von Haustechnik, Durchführung von Reparaturen sowie Wartungsarbeiten, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, selbständiges Arbeiten, Flexibilität sowie gute körperliche Belastungsfähigkeit. Vorzugsweise wohnen Sie in der näheren Umgebung.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeitszeiten sowie Anstellungsbedingungen nach dem Personalgesetz des Kantons Zürich.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Hochstrasser, Geschäftsführer, Telefon 052 647 11 11. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum «Kohlfirst», Herrn Hochstrasser, Rütenebenweg 6, 8245 Feuerthalen.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Hilarivereine Feuerthalen und Langwiesen

- 29. April 2016, Casa Señores FCF-Clublokal
- 18.00 Uhr, Essen
- 20.00 Uhr, Beginn GVs
- anschliessend Barbetrieb

Traktanden

- Begrüssung und Appell
- Wahl der Stimmenzähler
- Protokoll der letzten Generalversammlung
- Mutationen
- Jahresbericht der Präsidentin / des Präsidenten
- Jahresrechnung
- Wahlen (Vorstand und Revisoren)
- Jahresbeiträge
- Anträge
- Verschiedenes

Anträge sind bis zum 8. April 2016 wie folgt einzureichen:

Für den Hilarverein Langwiesen:
Hilarverein Langwiesen, 8245 Feuerthalen
Für den Hilarverein Feuerthalen:
Hilarverein Feuerthalen, 8245 Feuerthalen

Hilarverein Feuerthalen
Hilarverein Langwiesen

Reformierte Kirche

FR 18. März	17.30 Uhr	«Domino» im Zentrum Spilbrett
SO 20. März	9.30 Uhr	Palmsonntag Familiengottesdienst mit Abendmahl / Einzelkelche Pfarrerin Karin Marterer Palm Mitwirkung der Kinder des 3.-Klass-Uni Lukas Stamm, Orgel
	19.00 Uhr	Einstimmung in die Woche in der reformierten Kirche ab 18.30 Uhr Einsingen
MI 23. März	16.00 Uhr 20.00 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett Bibelgesprächskreis im Zentrum Spilbrett Gemeinsam lesen wir das Johannesevangelium Interessierte sind herzlich eingeladen
FR 25. März	9.30 Uhr	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl / Einzelkelche Pfarrerin Karin Marterer Palm Elisa Campara, Orgel
SO 27. März	6.00 Uhr 9.30 Uhr	Ostern Morgenandacht mit Osterfeuer Pfarrerin Karin Marterer Palm Susanne Meier, Orgel anschliessend «Osterzmorge» Gottesdienst mit Abendmahl / Einzelkelche Pfarrer Andreas Palm Marc Neufeld, Orgel
FR 1. April	17.30 Uhr	«Domino» im Zentrum Spilbrett

Römisch-katholische Kirche

SO 20. März	9.30 Uhr 18.00 Uhr	Palmsonntag Familiengottesdienst mit Palmsegnung in Feuerthalen Familiengottesdienst mit Palmsegnung in Uhwiesen
MI 23. März	18.30 Uhr 19.00 Uhr	Kreuzwegandacht in Feuerthalen, anschliessend Versöhnungs- und Eucharistiefeier
DO 24. März	9.45 Uhr 18.30 Uhr	Hoher Donnerstag Eucharistiefeier im Zentrum Kohlfirst in Feuerthalen Eucharistiefeier zum Letzten Abendmahl in Feuerthalen, anschliessend Möglichkeit zur stillen Anbetung bis 20.30 Uhr
FR 25. März	9.30 Uhr 14.00 bis 16.00 Uhr	Karfreitag Karfreitagliturgie in Feuerthalen Beichtgelegenheit in Feuerthalen
SA 26. März	19.00 Uhr	Karsamstag Osternachtfeier in Feuerthalen, anschliessend Eiertütsche
SO 27. März	6.00 Uhr 9.30 Uhr 18.00 Uhr	Ostersonntag Ostermorgenfeier mit den Katechetinnen in Feuerthalen, anschliessend Frühstück im Pfarreizentrum Festgottesdienst mit Kirchenchor in Feuerthalen, anschliessend Apéro und Eiertütsche Festgottesdienst in Uhwiesen, anschliessend Apéro und Eiertütsche
MO 28. März		Ostermontag Es finden keine Gottesdienste statt.
MI 30. März	18.30 Uhr 19.00 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen, anschliessend Eucharistiefeier
FR 1. April	9.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und eucharistischem Segen in Feuerthalen, anschliessend Chirchekafi

Voranzeige:

Die Eucharistiefeier am 3. April um 9.30 Uhr in Feuerthalen fällt, wegen der Erstkommunion in Kleinandelfingen, aus. Am 10. April um 9.00 Uhr und 11.00 Uhr findet der Festgottesdienst zur Erstkommunion in Feuerthalen statt. Die Eucharistiefeier am 10. April um 18.00 Uhr in Uhwiesen fällt aus.

Wichtige Telefonnummern

- **Ambulanz 144** • **Feuerwehr 118**
- **Giftnotfall 145** • **Polizeinotruf 117**
- **SPITEX 052 659 28 02**
- **Bienen- und Wespennester 052 654 08 60**
- 052 624 20 04**

Das detaillierte Merkblatt kann bei der Gemeinderatskanzlei oder unter www.feuerthalen.ch bezogen werden.

Terminkalender März / April 2016

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
FR	18. März	15.00	«Müsli»-Treff in Feuerthalen		OK «Müsli»-Treff
FR	18. März		GV Schützen Flurlingen-Uhwiesen		Schützen Flurlingen-Uhwiesen
FR	18. März	20.30	Konzert: Tony McLoughlin (IRL)	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
SO	20. März	19.00	Einstimmung in die Woche	Ev.-ref. Kirche Feuerthalen	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
MO	21. März	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Feuerthalen	Gemeinderat
DI	22. März		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
SA	26. März	20.30	Konzert: Knuts Koffer (CH)	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
SO	27. März	15.00	Konzert: David Waddell (USA)	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
FR	1. Apr.	15.00	«Müsli»-Treff in Feuerthalen		OK «Müsli»-Treff
MO	4. Apr.	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Feuerthalen	Gemeinderat
MI	6. Apr.	11.30	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Zentrum Spilbrett	Kirchgemeinden Feuerthalen & Pro Senectute OV
MI	6. Apr.	19.00	Erzählzeit ohne Grenzen/Lesung in Feuerthalen	Aula Schulhaus Stumpfenboden	Gemeinderat
SO	10. Apr.	9.00	Erstkommunionfeier	Katholische Kirche	Katholische Pfarrei Feuerthalen
DI	12. Apr.		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
DI	12. Apr.		Generalversammlung Frauenchor		Frauenchor Feuerthalen
DI	12. Apr.	19.00	Generalversammlung Frauenverein	Ref. Kirchgemeindehaus	Frauenverein Feuerthalen-Langwiesen
MI	13. Apr.	20.30	Konzert: Dani Wilde & Band (UK)	dolder2 KultUhrBeiz	dolder2 KultUhrBeiz
FR	15. Apr.	15.00	«Müsli»-Treff in Feuerthalen		OK «Müsli»-Treff
FR	15. Apr.	20.00	Generalversammlung Turnverein	Restaurant Schwarzbrünneli	Turnverein Feuerthalen